



MEHR
ERREICHEN

MEHR
ERKENNEN

FERI Branchen Rating Deutschland

Herstellung von Werkzeugmaschinen

WZ 2008 Nr.: 28.4

1. Quartal 2023



© 2023 FERI Trust GmbH, Bad Homburg.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung (durch Fotokopieren, durch Mikrokopieren, durch den Einsatz elektronischer Systeme oder auf andere Weise) sind ohne vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet.

Alle Angaben unterliegen sorgfältiger Prüfung. Eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhalt

Inhalt	3
Branche kompakt	5
Überblick	5
Finanzkennzahlen	6
Analyse	7
Strukturen	7
Prognose	9
Rating	11
Gesamtbewertung	11
Einzelindikatoren	12
Regionale Differenzierung	13
Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen	14
Kurzfristige Bewertung	15
Allgemeine Branchenentwicklung	16
ESG-Ranking	17
Kennzahlen zur Branche	20
Prognose	20
Historie	21
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Erläuterungen	33
Wirtschaftsindikatoren	33
Methodik Branchen Rating	36
Methodik ESG-Ranking	39
Produkte	41

Branche kompakt: Überblick

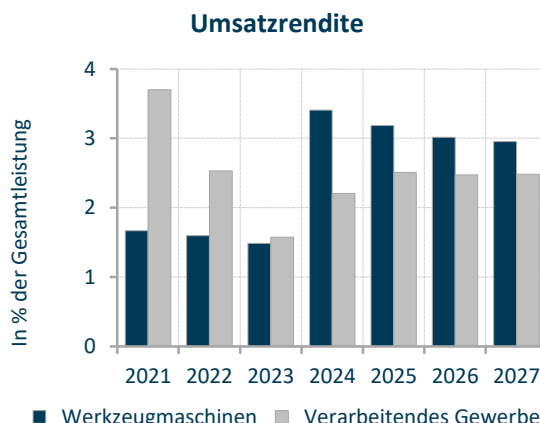
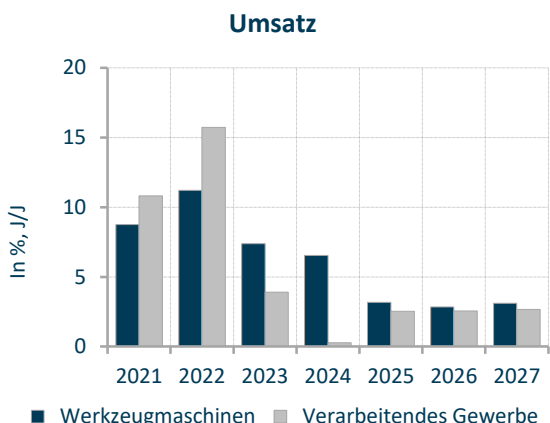
Branchenrating: Bewertung des Ausfallrisikos		ESG-Ranking
Q1/ 2023	<div style="background-color: #003366; color: white; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 0 auto;">C</div>	<div style="background-color: #003366; color: white; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 0 auto;">5</div>
Durchschnittliches Branchenrisiko Die Ratingklasse hat sich gegenüber dem Vorquartal nicht geändert		→ Mittleres Risiko
Bewertungszeitraum: 2021 - 2027		

Chancen und Risiken

- Die Abhängigkeit von der Konjunktur und von den Exportmärkten ist ausgeprägt.
- China ist auf der Exportseite wichtigster Handelspartner, bei den Importen steht das Land allerdings (noch) weit abgeschlagen hinter der Schweiz auf dem dritten Platz.
- Gleichwohl genügt die Qualität insbesondere chinesischer Maschinen weltweit immer mehr potenziellen Kunden, so dass damit die Marktchancen der deutschen Produzenten perspektivisch eingeschränkt werden.
- Der hohe Anteil der Sonderanfertigungen schlägt sich in einer ausgeprägten Arbeitsintensität nieder.
- Digitalisierung und Industrie 4.0 sind eine Herausforderung für die oftmals kleinen und mittelständischen Unternehmen, die entsprechende Techniken nicht nur nutzen, sondern auch selbst anbieten (müssen).

Branchenentwicklung

Mit einem sehr expansiven Auftragsplus erholte sich der Werkzeugmaschinenbau im Jahr 2021 auf dem Papier von dem weit überdurchschnittlichen Umsatzeinbruch des Vorjahres. Allerdings behinderten Lieferengpässe und ein Personalmangel die Produktion erheblich, die sich kaum erholte. Dieses gilt insbesondere für die Sparte Metallbearbeitung. Die Probleme verschärfen sich im Jahr 2022 mit dem Krieg in der Ukraine nochmals, wobei die daraus resultierende Preisspirale erheblich deutlicher wirkt als die mittelbaren Einbußen durch den Wegfall Russlands als Absatzmarkt (Anteil von 2,6% an den Exporten). So verschieben die sich deutlich abkühlende Weltwirtschaft, verhaltene Aussichten für den Welthandel und die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit chinesischer Maschinen auf dem Weltmarkt trotz teils deutlicher Wachstumsraten das Erreichen des vor der Pandemie erreichten Umsatzniveaus auf das Ende des Prognosehorizontes.



Branche kompakt: Finanzkennzahlen

Erfolgsrechnung eines durchschnittlichen Unternehmens	In 1000 Euro 2023	Anteile in % an der Gesamtleistung	
		2023	2027
Umsatzerlöse	36 959	99,9	99,9
+ So. betr. Erträge, Best'veränd. u.A.	43	0,1	0,1
= Gesamtleistung	37 002	100,0	100,0
./. Vorleistungen	24 692	66,7	65,7
= Rohertrag	12 310	33,3	34,3
./. Personalaufwand	10 718	29,0	28,2
./. Kalkulat. Unternehmerlohn	25	0,1	0,1
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	1 567	4,2	6,1
./. Abschreibungen	737	2,0	2,3
= Betriebsergebnis (EBIT)	830	2,2	3,8
./. Zinsaufwand (FK-Zinsen)	280	0,8	0,8
= Betriebsergebnis (EBT) (Umsatzrendite)	550	1,5	3,0

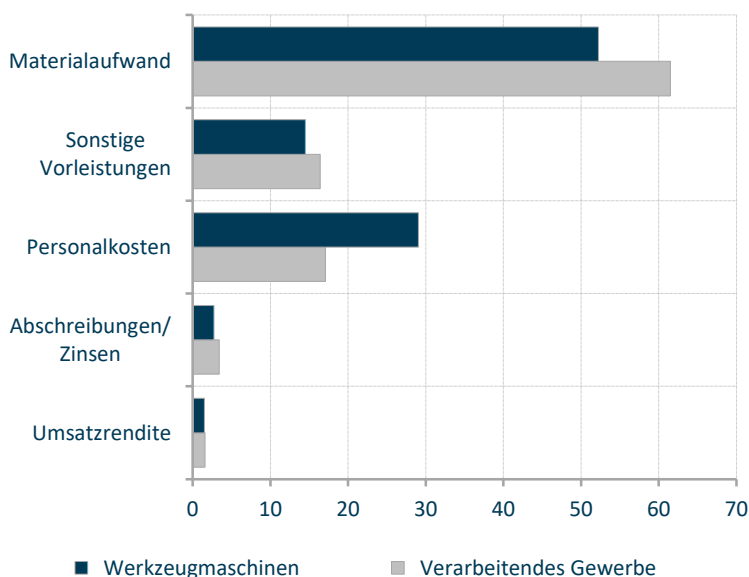
Prognose

Im Vergleich zum Jahr 2023 kann das durchschnittliche Unternehmen die Umsatzrendite in den kommenden Jahren merklich steigern.

Dabei wirkt sich der erwartete leichte Rückgang der Personalaufwandsquote in den kommenden Jahren positiv auf das Betriebsergebnis aus. Zudem sinkt der Anteil der Vorleistungen an der Gesamtleistung.

Die Ausgabenanteile für Abschreibungen und Zinsen steigen in den kommenden Jahren leicht an.

Kennzahlenstruktur im Vergleich
- In % der Gesamtleistung -



Struktur im Industrievergleich

Der Materialaufwand ist für die Unternehmen der Herstellung von Werkzeugmaschinen nur von weit unterdurchschnittlicher Bedeutung (52,2% der Gesamtleistung vs. 61,5%).

Die Branche ist durch eine relativ hohe Arbeitsintensität gekennzeichnet. Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung liegt im Jahr 2023 rund 12 Prozentpunkte über dem Industriedurchschnitt.

Analyse: Strukturen

Erzeugnisse

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung, zur Bearbeitung von Steinen, Beton und sonstigen mineralischen Stoffen sowie zur Bearbeitung von Holz, Bein, Kork, harte Kunststoffe usw.:

Werkzeugmaschinen zum Stanzen, Biegen, Pressen, Drehen, Fräsen, Bohren, Hobeln etc.

Scheren für die Metallbearbeitung usw.

Drahtziehmaschinen, Drahtbearbeitungsmaschinen

Schleif- und Poliermaschinen usw.

Charakteristika

- Werkzeugmaschinen werden in der industriellen Fertigung eingesetzt. Die wichtigsten Abnehmer kommen aus dem Fahrzeugbau, der Metall- und Holzbearbeitung (auch Handwerk) und sonstigen Branchen im In- und Ausland. Nur ein geringer Teil des Absatzes geht an (ambitionierte) Heimwerker.
- Der Durchschnittsumsatz im Werkzeugmaschinenbau verfehlt den Vergleichswert des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt deutlich.

Strukturen	2012	2022		2012	2022
Werkzeugmaschinen			Verarbeitendes Gewerbe		
Umsatz (Mrd. €)	20,7	23,5	Umsatzanteil Branche (in %)	1,1	0,9
Arbeitnehmer (1000)	100,0	101,3	Arbeitnehmeranteil Branche (in %)	1,6	1,6
Umsatz je Beschäftigt. (1000 €)	206,4	231,7	Umsatz je Beschäftigten (1000 €)	305,7	392,5
Auslandsumsatzquote	59,0	63,5	Auslandsumsatzquote	46,9	49,9
Durchschnittsunternehmen			Durchschnittsunternehmen		
Umsatz (Mio. €)	31,0	34,3	Umsatz (Mio. €)	51,2	66,5
Arbeitnehmer (Anzahl)	150,0	148,0	Arbeitnehmer (Anzahl)	167,0	169,0
Durchschnittslohn (1000 €)	55,7	69,2	Durchschnittslohn (1000 €)	53,6	67,3
Umsatzrendite (in %)	4,4	1,6	Umsatzrendite (in %)	2,8	2,5

Ausgewählte Unternehmen *)

DMG Mori AG, Bielefeld

Epple Maschinen GmbH, Wiesensteig

HYDRO-TEC GmbH, Rednitzhembach

Otto Martin Maschinenbau GmbH & Co. KG, Ottobeuren

Scheppach, Ichenhausen

Schuler Pressen GmbH, Göppingen

Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH, Schramberg-Waldmössingen

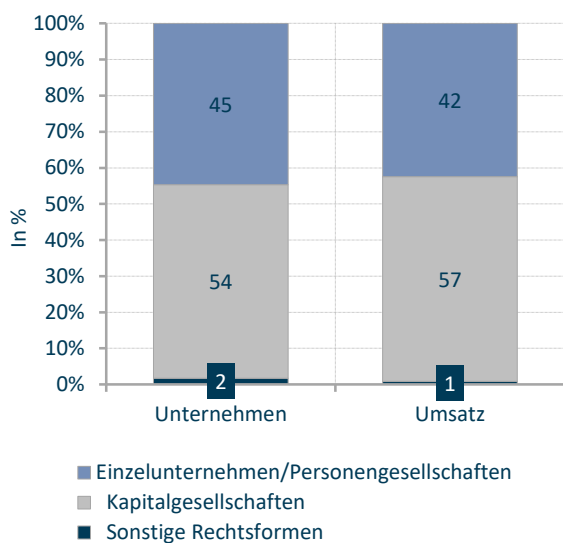
TRUMPF SE + Co. KG, Sparte Werkzeugmaschinen, Ditzingen

*) Die hier aufgeführten Unternehmen stellen eine Auswahl der in der Branche vertretenen Unternehmen dar. Diese Auswahl dient als Zusatzinformation und ist unabhängig von der Branchenanalyse.

Analyse: Strukturen

Zahl der Unternehmen	1995	2005	2010	2022
Unternehmen ab 20 Beschäftigte	547	728	663	685
Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen	-	1186	1693	1871

Rechtsform der Unternehmen

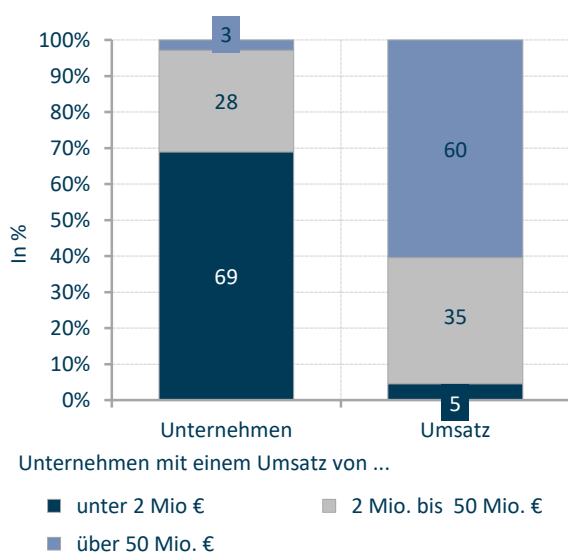


Auffallend ist bei der Herstellung von Werkzeugmaschinen der sehr hohe Anteil (54%) von Kapitalgesellschaften an den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen. Im Durchschnitt der Industrie firmieren nur 36% der Unternehmen als Kapitalgesellschaft.

Dementsprechend weit unterdurchschnittlich ist der Anteil der Einzelunternehmen und Personengesellschaften (Verarbeitendes Gewerbe insgesamt: 62%).

Von nur geringer Bedeutung sind sonstige Rechtsformen.

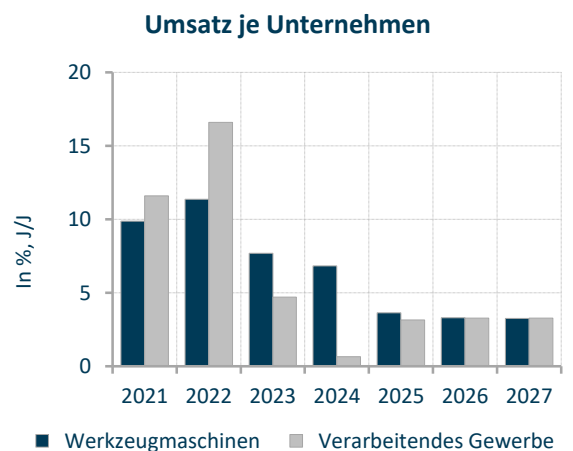
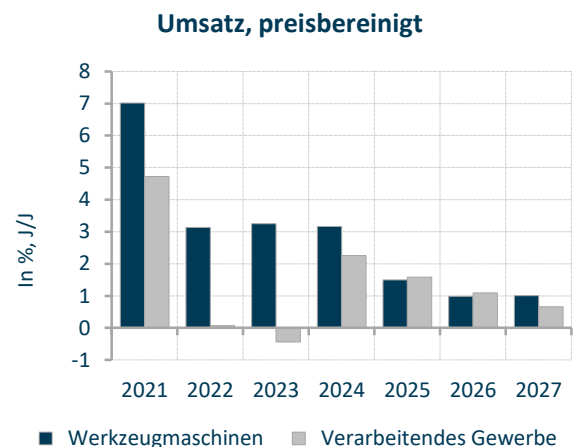
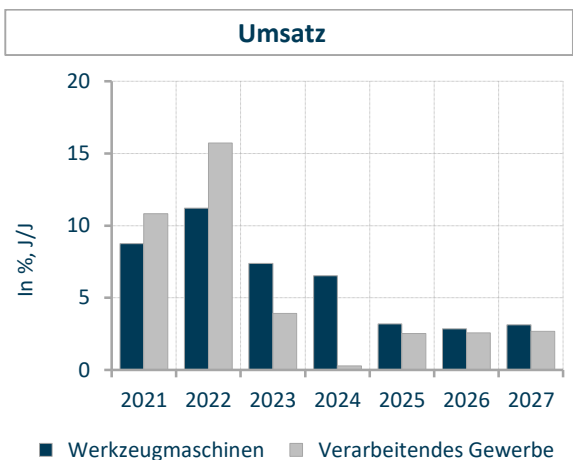
Umsatzgrößenklassen



69% aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen der Herstellung von Werkzeugmaschinen erzielen einen Umsatz von unter 2 Mio. Euro. Ihr Umsatzanteil liegt bei nur 4,59%.

Die Großunternehmen (mehr als 50 Mio. Euro Umsatz) weisen zwar einen Umsatzanteil von rund 60% auf, ihre Bedeutung ist jedoch in der Relation zum Wirtschaftszweig unterdurchschnittlich (dort werden 78% des Gesamtumsatzes von Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 50 Mio. Euro erzielt).

Prognose: Wachstum



Bewertung	Q1/23	Trend*)
Wachstum	gut	↑

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Das Produktionsniveau der Herstellung von Werkzeugmaschinen liegt im Jahr 2022 um 25% unter dem des Jahres 2017, die Einbußen der letzten Jahre waren erheblich und konnten im Jahr 2021 nur zu einem weit ungenügenden Teil wieder aufgefangen werden. Da hilft es nur bedingt, dass sich die Auftragslage im Jahr 2021 erheblich verbesserte und Lieferengpässe ein besseres Ergebnis verhinderten. Denn mittlerweile hat sich die Lage mit dem Krieg in der Ukraine wieder verschlechtert. Die Energie- und wichtige Materialpreise explodieren, Russland fällt als Absatzmarkt weg, der wichtige chinesische Markt entwickelt sich angesichts der Lockdowns zumindest temporär rückläufig.

Langfristig verhindert der insgesamt schwächere Welthandel eine größere Wachstumsdynamik. Damit gibt es mit der Digitalisierung und der Energiewende durchaus Themen, die den Werkzeugmaschinenbau stimulieren sollten.

Insbesondere im Bereich der Werkzeugmaschinen außerhalb der Metallbearbeitung stärkte zudem China seine Wettbewerbsposition in den letzten Jahren erheblich, auch die deutschen Importe sonstiger Werkzeugmaschinen kommen mittlerweile zu 25% aus China, wobei die Dynamik im letzten Jahr sehr hoch war.

Prognose, in %	2023	2024-2027*)
Umsatz	7,4	3,9
je Unternehmen	7,7	4,3
Unternehmen	-0,3	-0,3
Beschäftigte	-0,7	-0,9
Umsatz, preisbereinigt	3,2	1,7
Erzeugerpreis	4,0	2,2

*) Durchschnittliches jährliches Wachstum.

Prognose: Wettbewerbsfähigkeit und Rendite

Außenhandel, Anteile (%)	Branche		Industrie
Exporte nach ...	2016	2021	2021
Europa	51,3	54,1	66,1
Amerika	17,3	16,4	12,3
USA	11,6	11,8	9,1
Asien	29,6	27,0	18,2
Japan	1,9	1,4	1,4
China	17,2	17,5	7,9
Restliche Welt	1,8	2,4	3,3
Auslandsumsatzquote	60,7	62,9	50,4
Importe von ...	2016	2021	2021
Europa	68,0	66,8	62,9
Amerika	4,4	3,9	7,6
USA	3,6	3,4	6,0
Asien	27,4	29,0	26,3
Japan	6,9	7,2	2,3
China	11,4	12,6	14,1
Restliche Welt	0,2	0,2	3,2
Importquote	32,7	35,9	54,2

Bewertung	Q1/23	Trend*)
Auslandsumsatzquote	sehr gut	↗
Rentabilität	durchschnittlich	↑

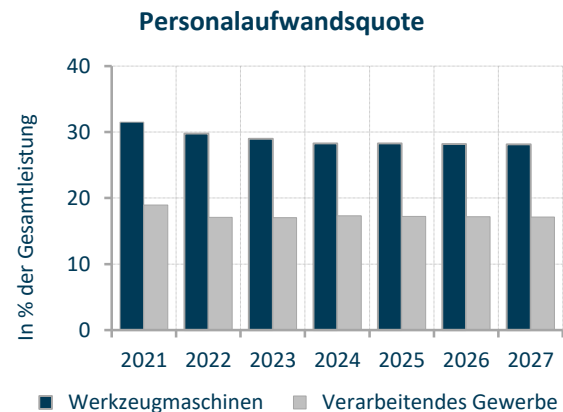
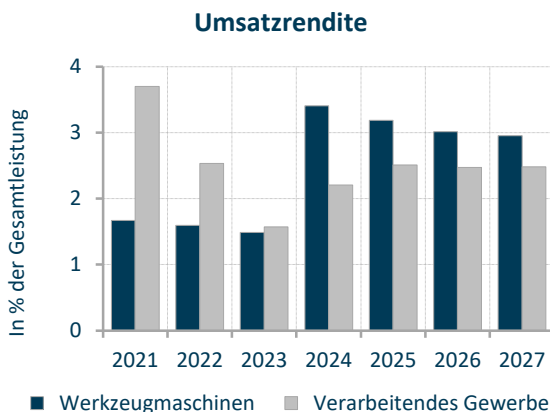
*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Die Auslandsmärkte haben auch für diese Maschinenbauparte eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung, die Abhängigkeit von China ist dabei hoch.

Eingeführt werden Werkzeugmaschinen überwiegend aus Europa, hier ist die Schweiz mit großem Abstand vor Italien wichtigster Lieferant. China wiederum hat die traditionellen Anbieter aus Japan mittlerweile deutlich überholt (allerdings mit Schwerpunkt auf die sonstigen Werkzeugmaschinen) und unterstreicht damit seine zunehmende Bedeutung als Hersteller.

Während in den Vorjahren noch leicht überdurchschnittliche Margen erzielt wurden, gerieten die Unternehmen im Jahr 2020 angesichts des massiven Umsatzrückgangs in die Verlustzone. Die in Deutschland großzügigen Regelungen zur Kurzarbeit verhinderten dabei sowohl noch größere Einbußen als auch einen (noch) deutlicheren Rückgang der Beschäftigung.

Angesichts des nach wie vor niedrigen Produktionsniveaus erholen sich die Margen in den Jahren 2021/2022 nur langsam. So sinkt die sehr hohe Personalaufwandsquote erst im Verlauf der nächsten Jahre wieder ab.



Rating: Gesamtbewertung

Rating - Klasse

C

1. Quartal 2023

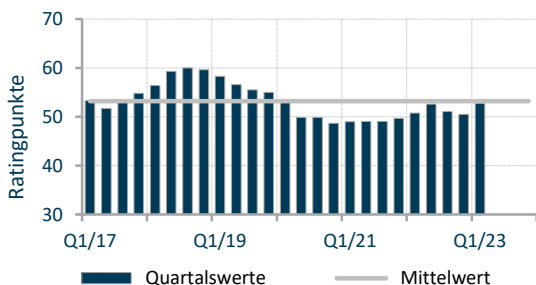
Durchschnittliches Branchenrisiko

Die Branchenentwicklung ist im 1. Quartal 2023 als befriedigend zu bewerten.

Kein Klassenwechsel

Die Verbesserung der Gesamtbewertung nach Punkten hat in diesem Quartal nicht zu einem Klassenwechsel geführt.

Ratingentwicklung nach Punkten



*) Mittelwert: durchschnittliches Rating der Branche vom 1. Quartal 2017 bis heute.

Langjähriger Durchschnitt wird erreicht

Die aktuelle Beurteilung deckt sich nahezu mit dem durchschnittlichen Ergebnis der vergangenen Jahre.

Branche deutlich besser als Gesamtwirtschaft

Der Abstand zu dem gesamtwirtschaftlichen Ergebnis hat sich im aktuellen Quartal vergrößert.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1
Werkzeugmaschinen	Q1/2023	53									
	Q4/2022	51									
Gesamtwirtschaft	Q1/2023	45									
	Q4/2022	45									

Bewertung Einzelindikatoren	Gewicht	Punkte	Note	Trend*)
Wachstum	20%	56	gut	↑
Wettbewerbsfähigkeit	30%	69	sehr gut	↗
Branchenstruktur	15%	60	gut	↗
Rentabilität	30%	50	durchschnittlich	↑
Konjunkturabhängigkeit	5%	7	sehr schlecht	→
Kalibrierungsfaktor		-4		→
Rating		53	durchschnittlich	↗

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2021 - 2027

Rating: Einzelindikatoren

Bewertung	Gewicht	Punkte	Diff. *)	Kommentar
Gesamtbewertung	100%	53	2	Die Branchenentwicklung ist im 1. Quartal 2023 als befriedigend zu bewerten. Die kritische Beurteilung der Konjunkturabhängigkeit verhindert ein besseres Gesamtergebnis.
Wachstum	20%	56	4	Die Branche ist durch ein leicht überdurchschnittliches Wachstum gekennzeichnet. Gleichzeitig hat sich die Bewertung dieses Indikators zuletzt verbessert.
Wettbewerbsfähigkeit	30%	69	2	Die hohe Wettbewerbsfähigkeit zählt zu den Stärken der Branche. Allerdings sind die zugrundeliegenden Teilindikatoren sehr unterschiedlich einzuschätzen, am positivsten wird in diesem Umfeld das Niveau der Auslandsumsatzquote beurteilt.
Inlandspreise	10%	66	1	
Auslandsumsatzquote	20%	71	2	
Niveau	15%	80	1	
Entwicklung	5%	42	6	
Branchenstruktur	15%	60	1	Die Branchenstruktur wirkt sich positiv auf das Gesamtrating aus. Dazu trägt insbesondere der geringe Anteil kleiner Unternehmen bei.
Zahl der Unternehmen	5%	29	4	
Anteil kleiner Unternehmen	10%	75	0	
Rentabilität	30%	50	4	Die Herstellung von Werkzeugmaschinen verfügt über eine befriedigende Ertragskraft. Dessen ungeachtet sind die bestimmenden Teilindikatoren relativ heterogen einzuschätzen, am ungünstigsten ist die Bewertung des Niveaus der Umsatzrendite bewertet.
Umsatzrendite	25%	52	4	
Niveau	10%	36	5	
Entwicklung	15%	63	4	
Cash-Flow je Beschäftigten	5%	40	4	
Konjunkturabhängigkeit	5%	7	0	Die außergewöhnlich hohe Konjunkturabhängigkeit gehört zu den Defiziten der Branche.
Volatilität	4%	1	0	
Saisonabhängigkeit	1%	33	0	
Kalibrierungsfaktor		-4	-1	Die in das Rating einfließenden Indikatoren bilden das Ausfallrisiko der Unternehmen der Branche nicht vollständig ab. Der Kalibrierungsfaktor nimmt die zusätzlichen Einflussgrößen auf und wird zu dem vorläufigen Rating hinzuaddiert.

*) Diff.: Differenz zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2021 - 2027

Rating: Regionale Differenzierung

Umsatzschwerpunkte (2020), Anteile in %	
Baden-Württemberg	49,6
Nordrhein-Westfalen	19,2
Bayern	16,3
Hessen	4,2
Sachsen	3,0
Rheinland-Pfalz	2,4
Niedersachsen	2,0
Übrige Bundesländer	3,2

Deutliche regionale Konzentration

An den traditionellen Maschinenbaustandorten in Baden-Württemberg wird rund die Hälfte des umsatzsteuerpflichtigen Gesamtumsatzes des Werkzeugmaschinenbaus erzielt. Da weitere (kleinere) Schwerpunkte in Nordrhein-Westfalen und Bayern vorliegen, sind die Umsatzanteile der Unternehmen aus den weiteren Bundesländern nur sehr gering.

Bewertung nach Bundesländern

Bundesland	Rating		Branchenrisiko
	Klasse	Punkte	
Baden-Württemberg	C	52	durchschnittlich
Bayern	B+	58	weit unterdurchschnittlich
Berlin	B	55	leicht unterdurchschnittlich
Brandenburg *)	-	-	-
Bremen *)	-	-	-
Hamburg	C	53	durchschnittlich
Hessen	C	48	durchschnittlich
Mecklenburg-Vorpommern	B	54	leicht unterdurchschnittlich
Niedersachsen	C	52	durchschnittlich
Nordrhein-Westfalen	B	56	leicht unterdurchschnittlich
Rheinland-Pfalz	C	47	durchschnittlich
Saarland *)	-	-	-
Sachsen	C	47	durchschnittlich
Sachsen-Anhalt	D	45	leicht überdurchschnittlich
Schleswig-Holstein	D	46	leicht überdurchschnittlich
Thüringen	B	54	leicht unterdurchschnittlich
Bundesrepublik Deutschland	C	53	durchschnittlich

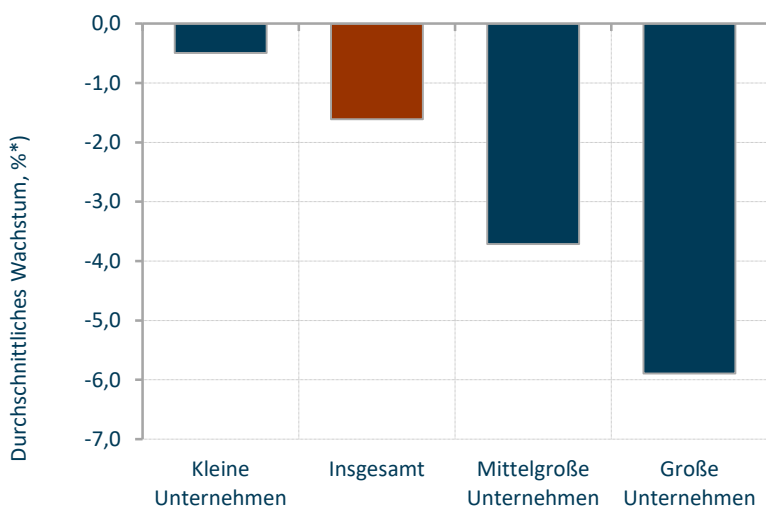
*) Datenbasis nicht ausreichend.

Berechnungszeitraum: 2021 - 2027

Rating: Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen Unternehmen mit Umsatz von ...	Vergleich zur Gesamtbewertung				
	besser ++ +		gleich =	schlechter - --	
50 Mio. Euro und mehr					--
2 Mio. Euro bis unter 50 Mio. Euro					--
unter 2 Mio. Euro		+			

Zahl der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen



(Relative) Vorteile für kleine Unternehmen

Unabhängig von der Unternehmensgrößenklasse nahm die Anzahl der Unternehmen im Durchschnitt der Jahre 2017 - 2020 ab. Das relativ beste Ergebnis in diesem ungünstigen Umfeld erreichten dabei noch kleine Unternehmen (durchschnittlicher jährlicher Rückgang der Unternehmenszahl von 0,5%).

*) Zeitraum: 2017 - 2020

Rating: Kurzfristige Bewertung

Rating - Klasse

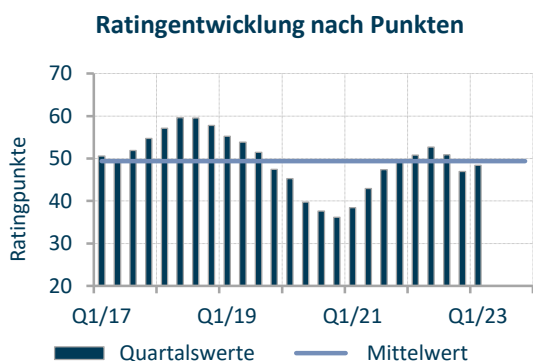
C

1. Quartal 2023

Das Kurzfrustrating bewertet die aktuelle Lage der Branche. Dabei werden dieselben Indikatoren zur Beurteilung herangezogen wie beim langfristigen Rating. Die Unterschiede liegen in der Gewichtung der Indikatoren und im Zeithorizont: Neben dem laufenden Jahr fließt das kommende Jahr in die Beurteilung ein, wobei sich die Gewichtungsstruktur im Jahresverlauf zugunsten des folgenden Jahres anpasst.

Kurzfristig: Durchschnittliches Branchenrisiko

Das kurzfristige Rating ist im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil geblieben.



Im Vergleich zum Langfrustrating ist das kurzfristige Rating merklich volatiler. Während bei dem Erstgenannten idealerweise ein vollständiger Konjunkturzyklus in die Bewertung eingeht, berücksichtigt die kurzfristige Beurteilung die aktuelle Lage, die deutlicheren Schwankungen unterlegen ist.

*) Mittelwert: durchschnittliches kurzfristiges Rating der Branche vom 1. Quartal 2017 bis heute.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1
Werkzeugmaschinen	Q1/2023						48				
	Q4/2022						47				
Gesamtwirtschaft	Q1/2023						44				
	Q4/2022						46				

Berechnungszeitraum: 2023 - 2024

Rating: Allgemeine Branchenentwicklung

Indikatoren	Gewicht	Note	Trend *)
Kurzfristiges Risiko insgesamt	100%	3	↗
Marktwachstum Note 1 = Stark wachsendes Gesamtvolumen Note 6 = Stark rückläufiges Gesamtvolumen	30%	1	↗
Branchenrentabilität Note 1 = Hohe Branchenrentabilität Note 6 = Niedrige Branchenrentabilität	40%	4	→
Innovationsgeschwindigkeit Note 1 = Geringer Innovationsdruck; lange Produktzyklen Note 6 = Hoher Innovationsdruck; kurze Produktzyklen	20%	3	↗
Marktschwankungen Note 1 = Stabile Nachfrage; niedrige Volatilität Note 6 = Instabile Nachfrage; hohe Volatilität	10%	6	→

*) Trend: Im Vergleich zum Vorjahr

Berechnungszeitraum: 2022 - 2024

Erläuterung:

Die Benotung der allgemeinen Branchenentwicklung hat das Ziel, die aktuelle Entwicklung der Branche nach ausgewählten, kurzfristig orientierten Risikokriterien zu klassifizieren. Damit wird der aktuelle Einfluss des Marktumfeldes auf das Einzelunternehmen im Rahmen der Bestimmung der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit abgebildet. Die Bewertung der einzelnen Kriterien beruht auf der Entwicklung der zugrunde gelegten Indikatoren im vergangenen, im laufenden und im kommenden Jahr. Für die Einzelkriterien kommen jeweils folgende Indikatoren zum Einsatz:

- Marktwachstum: Durchschnittliches preisbereinigtes Wachstum.
- Branchenrentabilität: Durchschnittliche Umsatzrendite der Branche (Niveau) und Entwicklung der Ertragslage.
- Innovationsgeschwindigkeit: Fluktuation im Unternehmensbestand der Branche, abgeglichen mit der sektoralen Innovationsdynamik.
- Marktschwankungen: Schwankungen um den Wachstumstrend (Konjunktur- und Saisonabhängigkeit der Branche).

Als Bewertungsskala dient das Schulnotensystem mit Noten von 1 bis 6: (1=Sehr gut, 2=Gut, 3= Befriedigend, 4=Ausreichend, 5=Mangelhaft, 6=Ungenügend).

ESG-Ranking

ESG-Ranking	Trend*
Werkzeugmaschinen 5	→
Verarbeitendes Gewerbe 6	↗

1: bestes Dezil 10: schlechtestes Dezil

*) z.B. Pfeil nach oben: Bessere Bewertung als im Vorjahr.

Durchschnittliche ESG-Risiken

Das Betätigungsprofil der Branche ist mit durchschnittlichen ESG-Risiken verbunden.

Die Bewertung der Branche ist im Vergleich zum Vorjahr stabil.

(E) Umwelt

Niedriges Risiko

- Toxische Emissionen sind das höchste Umweltrisiko.

(S) Soziales

Mittleres Risiko

- Das Personalmanagement ist der Schwachpunkt der Branche.

(G) Governance

Keine Bewertung

Die Governance betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird auf Branchenebene nicht bewertet.

ESG - Schlüsselthemen: Wo liegen besondere Risiken vor und wie ausgeprägt sind sie?

	Aktuell/ Trend	keine / indirekte*)	niedrige mittlere hohe Risiken (jeweils abgestuft)	Gewicht in vH	
Umwelt	Klimaschutz	CO ₂ -Emissionen	■		
		Produkt CO ₂ -Fußabdruck	■		
	Wasser & Natur	Wasserstress	■		
		Biodiversität/Landverbrauch	■		
Umweltverschmutzung	Toxische Emissionen		■	39	
	Verpackungen und Abfall	■			
Soziales	Humankapital	Personalmanagement		■	61
		Gesundheit/Arbeitssicherheit	■		
		Entwicklung Humankapital	■		
	Produkthaftung	Produktsicherheit/-qualität	■		
		Chemische Sicherheit	■		
	Datenschutz & -sicherheit	■			

*) Indirekte Risiken: Geschäftstätigkeit löst negative Auswirkungen auf der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungsstufe aus. Die indirekten Risiken werden als mittleres Risiko gewertet.

Die Bewertungen beruhen auf eigenen Berechnungen auf Grundlage von MSCI-Daten.

Certain Information © 2023 MSCI ESG Research LTC. Reproduced by permission.

Siehe auch die Erläuterungen im Anhang.

Kennzahlen zur Branche

Prognose

Tabelle: Branchenentwicklung

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Historie

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Grafiken und Tabellen

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung der Branche	2023	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Mrd. €	In % gegenüber Vorjahr						
Marktvolumen								
Umsatz	25,2	8,8	11,2	7,4	6,5	3,2	2,8	3,1
Inlandsmarkt	16,4	9,7	14,7	7,2	7,4	4,2	3,5	3,5
Auslandsumsatzquote (%)	-	62,9	63,5	64,0	63,7	63,4	63,1	62,9
Importquote (%)	-	35,9	31,6	31,5	30,6	30,4	30,3	30,3
Wachstum								
Umsatz, preisbereinigt	-	7,0	3,1	3,2	3,2	1,5	1,0	1,0
Exporte, preisbereinigt	11,8	9,4	2,2	3,4	1,9	0,7	0,6	1,0
Importe, preisbereinigt	4,3	16,1	4,9	2,8	2,9	2,2	1,8	1,8
Preise								
Erzeugerpreis	-	1,6	7,8	4,0	3,3	1,7	1,8	2,1
Exportpreis	-	1,6	5,4	3,8	2,8	1,3	1,5	1,8
Importpreis	-	2,5	7,1	3,9	1,6	1,2	1,4	1,8
Kosten								
Personalaufwand	7,3	0,6	5,1	4,4	4,1	3,1	2,6	3,0
Lohnstückkosten	-	-5,3	1,8	0,7	0,2	1,2	1,2	1,6
Vorleistungen	16,9	5,2	14,7	8,7	4,3	3,3	3,1	3,3
Abschreibungen	0,5	-0,1	1,9	12,6	13,3	9,1	4,8	3,6
Entwicklung der Branche	2023	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	in 1000	In % gegenüber Vorjahr						
Beschäftigung								
Beschäftigte	100,7	-2,9	0,3	-0,7	0,2	-0,9	-1,5	-1,5
Arbeitnehmer	100,6	-2,9	0,3	-0,7	0,2	-0,9	-1,5	-1,5
Selbständige	0,2	-3,1	-0,6	-0,6	-1,3	-1,3	-1,3	-0,7
Produktivität	-	12,7	3,9	2,9	3,2	2,8	2,9	2,8
Unternehmen (Anzahl)	683	-1,0	-0,1	-0,3	-0,3	-0,4	-0,4	-0,1

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2023	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	in 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	36 959,0	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	34,7	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
+ Subventionen	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Gesamtleistung	37 002,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	24 691,8	63,9	66,0	66,7	65,3	65,4	65,6	65,7
Materialaufwand	19 327,4	49,3	51,5	52,2	50,8	50,8	50,9	50,9
Dienstleistungen	4 605,0	12,4	12,3	12,4	12,6	12,7	12,8	12,9
Mieten und Pachten	642,4	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6
Kostensteuern	117,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
= Rohertrag	12 310,2	36,1	34,0	33,3	34,7	34,6	34,4	34,3
- Personalkosten	10 742,9	31,5	29,8	29,0	28,3	28,3	28,2	28,2
Personalaufwand	10 717,8	31,5	29,8	29,0	28,3	28,3	28,2	28,2
Bruttolöhne und -gehälter	8 905,6	26,1	24,8	24,1	23,4	23,4	23,3	23,3
Arbeitgeber sozialbeiträge	1 812,3	5,4	5,0	4,9	4,8	4,9	4,9	4,9
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	25,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	1 567,2	4,5	4,2	4,2	6,3	6,2	6,1	6,1
- Abschreibungen	736,9	2,1	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3	2,3
= Betriebsergebnis (EBIT)	830,3	2,4	2,3	2,2	4,2	4,0	3,8	3,8
- Zinsaufwand	280,3	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
= Betriebsergebnis (EBT/Umsatzrendite)	550,0	1,7	1,6	1,5	3,4	3,2	3,0	3,0
+ Abschreibungen	736,9	2,1	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3	2,3
- Investitionen	889,6	2,1	2,2	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5
= Cash-Flow	397,4	1,7	1,3	1,1	3,1	3,0	2,8	2,8
Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2023	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	in 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	250,6	12,0	10,9	8,1	6,3	4,2	4,4	4,7
Personalaufwand je Arbeitnehmer	72,8	3,6	4,8	5,2	3,9	4,0	4,2	4,5
Investitionen je Beschäftigten	6,0	5,5	17,0	19,3	7,8	5,2	4,2	4,3
Beschäftigte (Anzahl)	147,0	-1,9	0,4	-0,4	0,5	-0,5	-1,1	-1,3

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

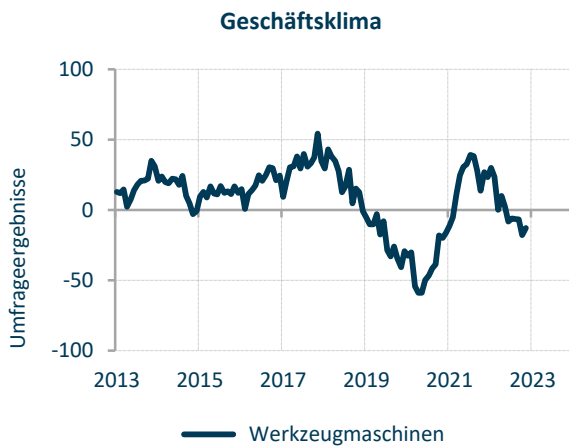
Kennzahlen zur Branche: Historie

Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2020	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	In 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	28 042,4	100,0	98,4	98,7	97,7	97,7	100,9	99,9
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	29,5	0,0	1,6	1,2	2,2	2,3	-1,0	0,1
+ Subventionen	6,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
= Gesamtleistung	28 078,4	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	18 560,8	66,0	64,7	64,2	64,3	64,4	64,3	66,1
Materialaufwand	14 345,1	51,7	50,3	50,1	50,2	50,3	50,3	51,1
Dienstleistungen	3 552,8	11,9	12,1	12,0	12,1	12,1	11,9	12,7
Mieten und Pachten	563,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	2,0
Kostensteuern	99,1	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4
= Rohertrag	9 517,7	34,0	35,3	35,7	35,6	35,5	35,7	33,9
- Personalkosten	9 593,0	27,7	28,4	28,7	28,2	28,2	29,7	34,1
Personalaufwand	9 570,5	27,7	28,4	28,7	28,2	28,2	29,7	34,1
Bruttolöhne und -gehälter	7 928,3	23,1	23,7	24,1	23,6	23,6	24,8	28,2
Arbeitgeber sozialbeiträge	1 642,2	4,6	4,7	4,6	4,6	4,6	5,0	5,8
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	22,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	-75,3	6,2	6,8	6,9	7,4	7,2	5,9	-0,3
- Abschreibungen	633,7	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,3
= Betriebsergebnis (EBIT)	-709,0	4,3	4,9	5,0	5,5	5,3	3,8	-2,5
- Zinsaufwand	234,5	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7	0,8
= Betriebsergebnis (EBT/Umsatzrendite)	-943,5	3,5	4,2	4,3	4,8	4,7	3,2	-3,4
+ Abschreibungen	633,7	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,3
- Investitionen	616,2	2,2	2,3	2,5	2,2	2,3	2,5	2,2
= Cash-Flow	-925,9	3,2	3,8	3,8	4,5	4,3	2,7	-3,3
Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2020	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	In 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	186,4	3,0	-1,1	2,0	4,3	2,9	-0,3	-18,3
Personalaufwand je Arbeitnehmer	63,7	2,5	3,0	2,8	3,2	3,2	1,6	-5,3
Investitionen je Beschäftigten	4,1	-5,6	6,7	7,9	-4,1	5,6	4,9	-27,5
Beschäftigte (Anzahl)	150,0	2,9	-1,5	-1,6	3,2	4,1	1,4	-4,9

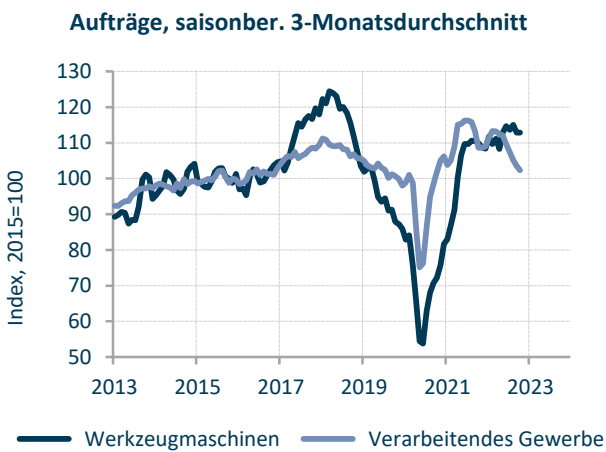
Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

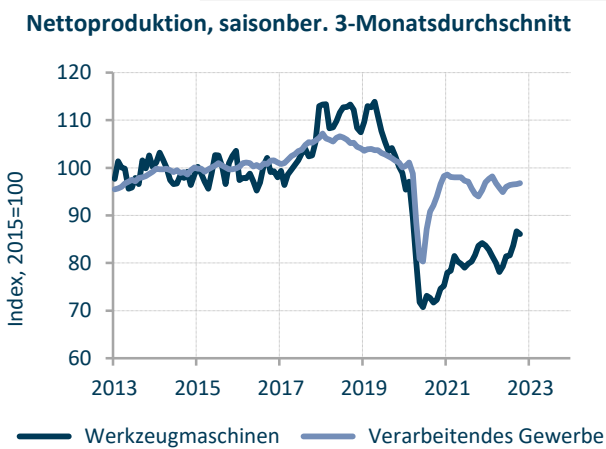
Kennzahlen zur Branche: Historie



Geschäftsklima	Saldo
2018	22,0
2019	-20,5
2020	-38,7
2021	21,1
Q4/21	21,4
Q1/22	17,9
Q2/22	1,5
Q3/22	-6,3
Sep'22	-6,6
Okt'22	-17,8
Nov'22	-12,7



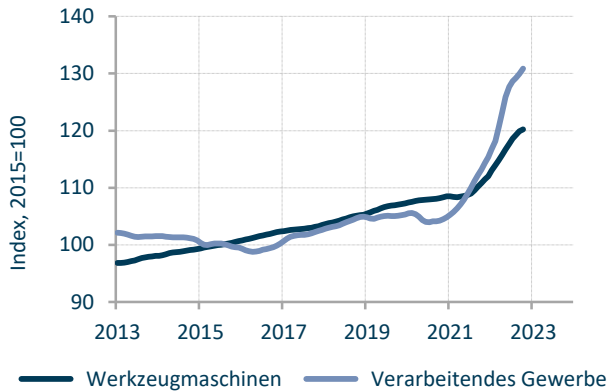
Aufträge	Index	In %, J/J
2018	115,4	1,7
2019	93,2	-19,3
2020	70,2	-24,6
2021	104,6	49,0
Q4/21	109,1	59,2
Q1/22	109,3	35,3
Q2/22	110,9	18,1
Q3/22	112,5	8,8
Aug'22	115,0	4,0
Sep'22	112,9	2,2
Okt'22	112,9	2,7



Produktion	Index	In %, J/J
2018	110,2	6,0
2019	105,9	-3,9
2020	76,8	-27,5
2021	81,5	6,1
Q4/21	82,0	12,3
Q1/22	82,4	7,4
Q2/22	82,3	4,0
Q3/22	83,3	2,4
Aug'22	83,7	4,1
Sep'22	86,7	6,1
Okt'22	86,1	3,1

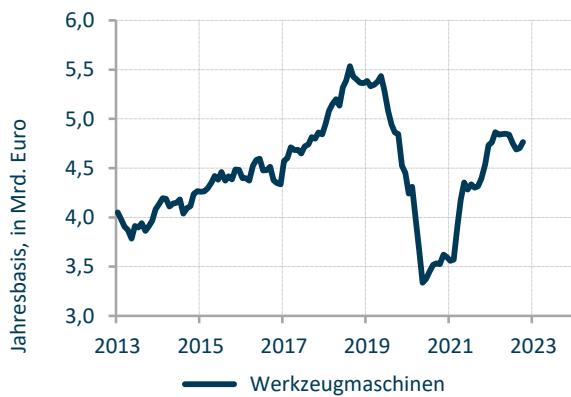
Kennzahlen zur Branche: Historie

Erzeugerpreis, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



Preis	Index	In %, J/J
2018	104,5	1,6
2019	106,6	2,0
2020	107,9	1,3
2021	109,7	1,6
Q4/21	110,5	2,0
Q1/22	112,6	3,7
Q2/22	115,1	5,8
Q3/22	117,7	7,7
Aug'22	119,2	8,9
Sep'22	119,9	8,8
Okt'22	120,2	8,5

Importe, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



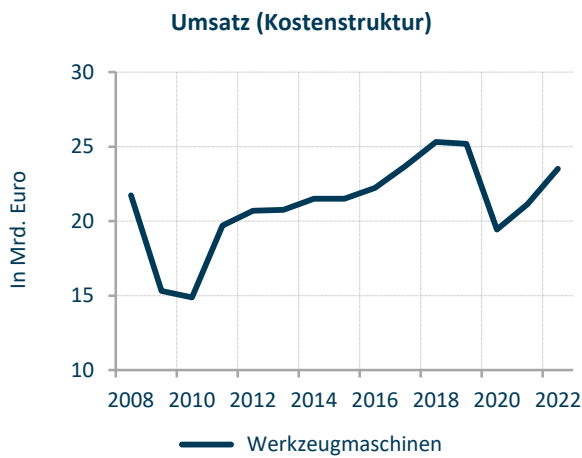
Importe	Mrd. Euro	In %, J/J
2018	5,3	11,8
2019	5,0	-6,2
2020	3,6	-27,4
2021	4,3	19,1
Q4/21	1,1	26,8
Q1/22	1,2	25,7
Q2/22	1,2	22,2
Q3/22	1,2	14,9
Aug'22	0,4	9,0
Sep'22	0,4	8,9
Okt'22	0,4	8,4

Exporte, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt

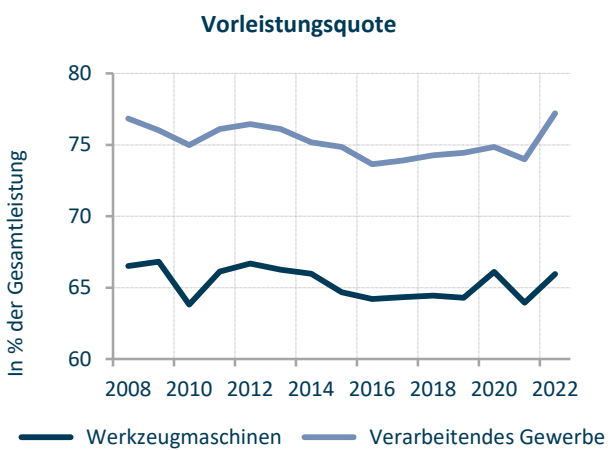


Exporte	Mrd. Euro	In %, J/J
2018	15,0	3,7
2019	14,2	-5,1
2020	10,9	-23,5
2021	12,1	11,2
Q4/21	3,1	16,2
Q1/22	3,1	10,2
Q2/22	3,1	7,8
Q3/22	3,2	5,9
Aug'22	1,1	6,7
Sep'22	1,1	4,0
Okt'22	1,1	4,0

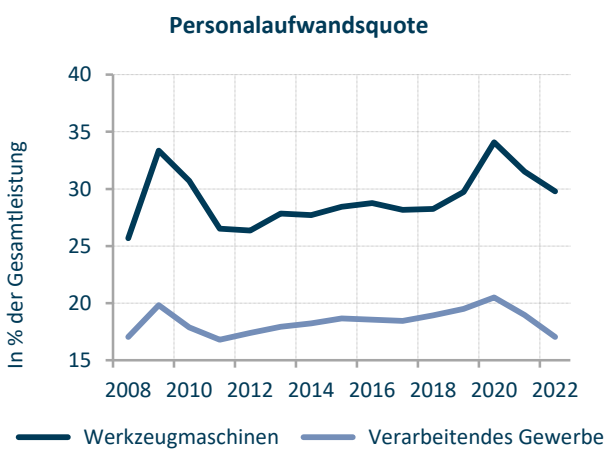
Kennzahlen zur Branche: Historie



Umsatz	Mrd. Euro	In %, J/J
2012	20,7	5,0
2013	20,8	0,3
2014	21,5	3,6
2015	21,5	0,0
2016	22,2	3,4
2017	23,7	6,6
2018	25,3	6,8
2019	25,2	-0,5
2020	19,4	-22,9
2021	21,1	8,8
2022	23,5	11,2



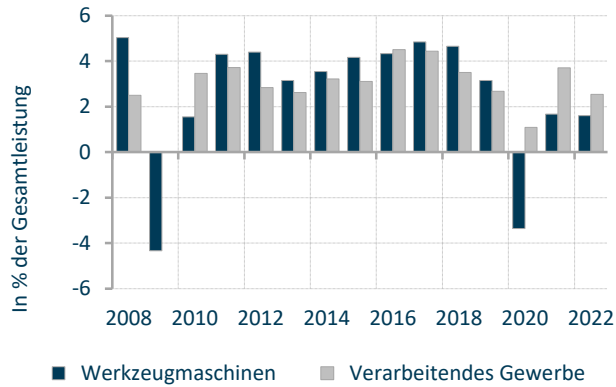
Vorleistungen	In % der Gesamtleistung
2012	66,7
2013	66,2
2014	66,0
2015	64,7
2016	64,2
2017	64,3
2018	64,4
2019	64,3
2020	66,1
2021	63,9
2022	66,0



Personalaufw.	In % der Gesamtleistung
2012	26,4
2013	27,8
2014	27,7
2015	28,4
2016	28,8
2017	28,2
2018	28,2
2019	29,7
2020	34,1
2021	31,5
2022	29,8

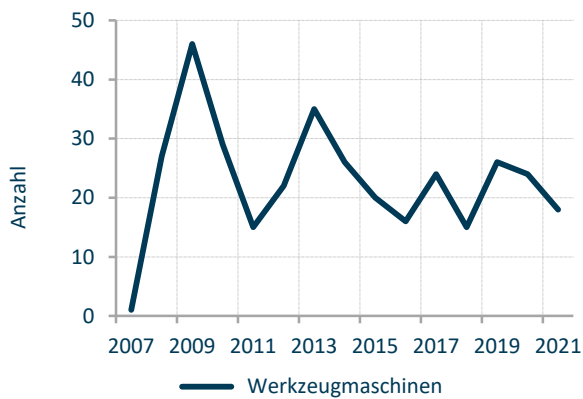
Kennzahlen zur Branche: Historie

Umsatzrendite



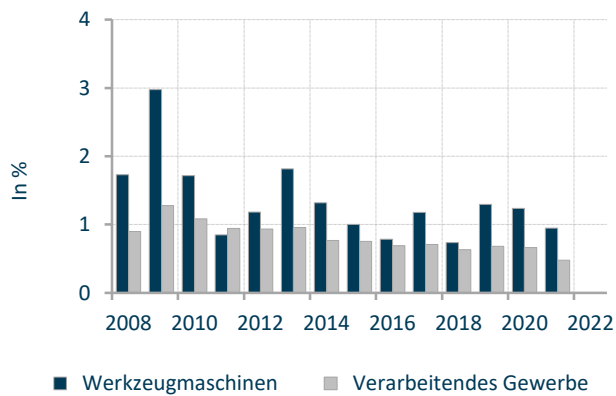
Umsatzrendite	In % der Gesamtleistung
2012	4,4
2013	3,1
2014	3,5
2015	4,2
2016	4,3
2017	4,8
2018	4,7
2019	3,2
2020	-3,4
2021	1,7
2022	1,6

Insolvenzen



Insolvenzen	Anzahl	In %, J/J
2018	15,0	-37,5
2019	26,0	73,3
2020	24,0	-7,7
2021	18,0	-25,0
Q4/21	4,0	-20,0
Q1/22	2,0	-71,4
Q2/22	3,0	-25,0
Q3/22	2,0	-33,3
Jul'22	1,0	0,0
Aug'22	0,0	-
Sep'22	1,0	-50,0

Insolvenzquote

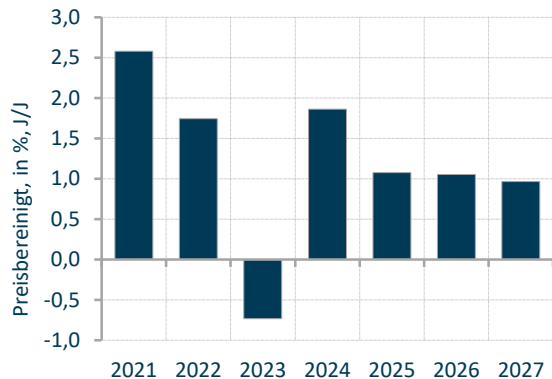


Insolvenzquote	In %
2011	0,8
2012	1,2
2013	1,8
2014	1,3
2015	1,0
2016	0,8
2017	1,2
2018	0,7
2019	1,3
2020	1,2
2021	0,9

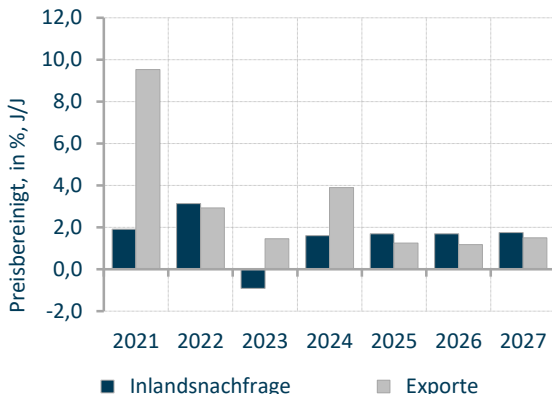
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

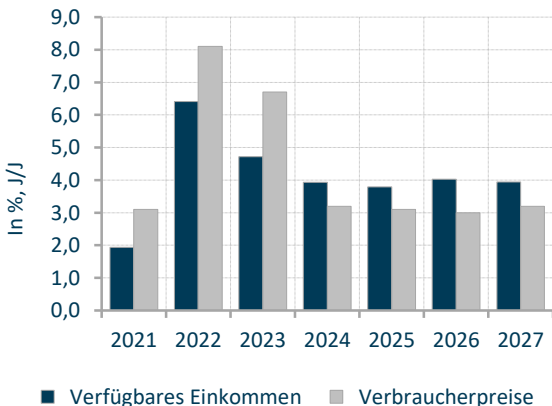
Bruttoinlandsprodukt



Gesamtwirtschaftliche Nachfrage



Kaufkraft der Privaten Haushalte



Die deutsche Wirtschaft leidet infolge der bisher hohen Abhängigkeit von russischem Erdgas wesentlich stärker unter den Folgen der Konfrontation zwischen Russland und der NATO als andere europäische Länder. Signifikante Produktionsstilllegungen infolge einer Gasmangellage sind inzwischen unwahrscheinlich. Der massive Kaufkraftentzug durch die hohe Inflation schwächt jedoch trotz der staatlichen Gegenmaßnahmen (Strom- und Gaspreibremse) den privaten Konsum, und die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Unternehmen infolge der extrem hohen Energiepreise belastet die Produktionsentwicklung beispielsweise von chemischen Erzeugnissen. Eine relativ milde Rezession der deutschen Wirtschaft ist unvermeidlich, und der anschließende Aufschwung ab dem Frühjahr 2023 wird nur eine moderate Dynamik haben. Insgesamt muss mit steigenden Insolvenzzahlen gerechnet werden. Auch für den Winter 2023/24 bestehen weiterhin Unsicherheiten in der Energieversorgung.

Mittelfristig begrenzt die ungünstige demographische Entwicklung das Potenzialwachstum auf weniger als 1%. Die exportorientierte und stark von der Industrie geprägte deutsche Wirtschaft steht vor einem grundlegenden Strukturwandel. Die Transformation im Zeichen des Klimaschutzes bietet hier Chancen, birgt aber auch erhebliche Risiken.

Die Inflationsraten werden zwar im Laufe des Jahres 2023 allmählich sinken, mittelfristig aber infolge struktureller Faktoren (u.a. höhere Lohnzuwächse infolge einer zunehmenden Arbeitskräfteknappheit) weiterhin über der 2%-Marke liegen. Die Ausstattungsinvestitionen könnten im Zuge des Strukturwandels spürbar steigen (angemessene politische Rahmenbedingungen vorausgesetzt). Die Wohnungsbauinvestitionen profitieren potenziell von den Vorhaben der Regierung, während der Gewerbebau unter einer strukturell geringeren Nachfrage nach Büroimmobilien leidet. Insgesamt wird der Bau allerdings durch Knappheiten insbesondere von Arbeitskräften gebremst. Der Außenhandelsüberschuss der deutschen Wirtschaft wird im Zeitablauf spürbar sinken.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen	jährliche Veränderung in %						
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Weltwirtschaft							
Welthandel, preisbereinigt	9,9	3,3	0,7	1,2	1,2	1,3	1,4
Wechselkurs US\$ / Euro	1,18	1,05	1,03	1,13	1,24	1,33	1,34
Konsumentenpreise Industrieländer	3,1	7,3	4,8	2,4	2,9	3,1	3,1
Rohöl (US\$ / Barrel)	70	100	102	102	103	106	109
Verwendung							
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	2,6	1,7	-0,7	1,9	1,1	1,1	1,0
Privater Verbrauch	0,4	4,6	-0,3	2,1	1,0	1,0	0,9
Öffentlicher Verbrauch	3,8	1,7	1,2	1,7	1,6	1,6	1,5
Ausrüstungsinvestitionen	3,2	3,0	2,2	6,1	6,0	5,1	3,8
Bauinvestitionen	-0,2	-1,9	-4,3	1,5	5,2	2,7	2,1
Wohnbauten	0,4	-2,0	-4,3	2,2	7,4	4,2	3,1
Nichtwohnbauten	-1,1	-1,6	-4,2	0,5	1,7	0,1	0,4
Sonstige Investitionen	1,1	2,0	1,1	2,9	3,5	2,9	2,5
Exporte	9,5	2,9	1,5	3,9	1,2	1,2	1,5
Importe	8,9	6,2	1,3	3,6	2,7	2,6	3,3
Einkommen							
Effektivlohn	1,6	3,6	4,4	4,1	4,3	4,2	4,6
Beitragssatz Sozialversicherung (%)	40,0	40,0	40,3	41,0	41,1	41,5	41,8
Verfügbares Einkommen	1,9	6,4	4,7	3,9	3,8	4,0	3,9
Sparquote (%)	15,2	10,9	10,0	9,1	9,0	8,5	8,1
Arbeitsmarkt							
Bevölkerung (Mio.)	83,2	83,3	83,4	83,4	83,4	83,3	83,3
Erwerbstätige (Mio.)	45,0	45,5	45,5	45,6	45,2	44,9	44,5
jährl. Veränderung in %	0,1	1,2	0,0	0,1	-0,8	-0,8	-0,9
Arbeitslose (Mio.)	2,6	2,4	2,5	2,5	2,4	2,3	2,2
Preise und Zinsen							
Importpreise	13,4	27,9	-1,2	-6,4	1,1	1,5	2,8
Erzeugerpreise	10,5	34,2	8,1	3,1	2,1	2,4	3,4
Konsumentenpreise	3,1	8,1	6,7	3,2	3,1	3,0	3,2
Umlaufrendite Öffentl. Anleihen (%)	-0,30	1,22	2,22	2,37	2,38	2,45	2,56

Erläuterungen

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Abschreibungen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen.
Auftragseingang, Volumen, Index Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.2	Der 'Auftragseingang' enthält alle im Berichtsmonat vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse. Der 'Auftragseingang' wird beim Anbieter und nicht beim Nachfrager gemessen. Die zeitliche Entwicklung des Indikators spiegelt die rein mengenmäßige Entwicklung der Auftragseingänge wider. Etwaige preisliche Einflüsse sind damit ausgeschaltet.
Beschäftigte Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3 und Reihe 4.1.1	Zu den 'Beschäftigten' zählen alle in den Unternehmen tätige Personen einschließlich tätiger Inhaber/Inhaberinnen und mithelfender Familienangehöriger, die mindestens 1/3 der üblichen Arbeitszeit im Unternehmen tätig sind. FERI schreibt die Jahreserhebung der Kostenstrukturstatistik, die ca. 2 Jahre nach dem Berichtsjahr erscheint, mit den Wachstumsraten der im Monatsbericht des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Beschäftigten fort.
Betriebsergebnis FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Das Betriebsergebnis (EBIT) wird aus dem Deckungsbeitrag abzüglich Abschreibungen errechnet. Durch zusätzliche Subtraktion des Zinsaufwandes erhält man das Betriebsergebnis (EBT).
Cash-Flow (EBT) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Betriebsergebnis (EBT) zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Investitionen.
Deckungsbeitrag (EBITDA) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Rohertrag abzüglich Personalaufwand und kalkulatorischem Unternehmerlohn.
Dienstleistungsaufwand (ohne Mietaufwand) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, Kosten für Leiharbeiter und sonstige Kosten. Letztere umfassen z.B. Werbekosten, Reisekosten, Versicherungsbeiträge, Bankspesen und Beiträge zu Kammern und Verbänden aber nicht kalkulatorische Kosten.
Erzeugerpreis, Index Statistisches Bundesamt	Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die im Inland von dem Verarbeitenden Gewerbe hergestellten und in der Bundesrepublik Deutschland abgesetzten Erzeugnisse. Die monatlich ermittelten Preise sind Effektivpreise (keine Listenpreise) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer Abgaben.
Exporte, Volumen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 8)	Der Indikator 'Export, Volumen' gibt an, wie groß die Exporte im Berichtszeitraum gewesen wären, wenn die durchschnittlichen Preise des Basisjahres konstant geblieben wären. Die Exporte enthalten die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes (Bundesrepublik Deutschland) stammen und ausgeführt worden sind.

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Exportpreis, Importpreis; Index FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 8)	Der Index des Export- bzw. des Importpreises misst die Entwicklung der Preise aller Waren, die aus Deutschland ins Ausland ausgeführt bzw. die nach Deutschland eingeführt werden. Die monatlich ermittelten Preise sind Effektivpreise (keine Listenpreise). Öffentliche Abgaben wie Umsatzsteuer, Verbrauchsteuer sowie Exporthilfen sind in den Exportpreisen nicht enthalten. Die Importpreise verstehen sich ohne Zölle, Abschöpfungen und Einfuhrumsatzsteuer. Im Gegensatz zu anderen Preisstatistiken werden von den Meldefirmen der Außenhandelsstatistik Durchschnittspreise aller Vertragsabschlüsse im Berichtsmonat und nicht stichtagsbezogene Preise erfragt.
Gesamtleistung FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä. plus Subventionen.
Geschäftsklima, Diffusionsindex IFO Institut für Wirtschaftsforschung (München)	Der Indikator wird aus den Ergebnissen folgender zwei Fragen ermittelt, die das IFO-Institut an die Unternehmen stellt: 1.) Bezogen auf die Vergangenheit wird die Geschäftslage a) gut b) befriedigend bzw. saisonüblich c) schlecht beurteilt. 2.) Bezogen auf die Zukunft wird die Geschäftslage für die nächsten 6 Monate in konjunktureller Sicht – also unter Ausschaltung saisonaler Schwankungen – als a) eher günstig b) etwa gleichbleibend c) eher ungünstig angesehen. Aus den Ergebnissen dieser Befragung bildet das IFO-Institut den Geschäftsklimaindex.
Import, Volumen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 8)	Die Importe enthalten die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in das Erhebungsgebiet (Bundesrepublik Deutschland) eingegangen sind. Der Indikator 'Import, Volumen' gibt an, wie groß die Importe im Berichtszeitraum gewesen wären, wenn die durchschnittlichen Preise des Basisjahres konstant geblieben wären.
Insolvenzen Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 4.1	Voraussichtlich andauerndes Unvermögen eines Schuldners, fällige Geldverbindlichkeiten zu erfüllen (Zahlungsunfähigkeit). Bei Unternehmen findet ab 1999 das Regelinsolvenzverfahren Anwendung. Die Insolvenzzahl beinhaltet die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Insolvenzverfahren (bis einschließlich 1998: die Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, eröffneten Vergleichsverfahren sowie unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren).
Kalkulatorischer Unternehmerlohn FERI	Angesetzter Betrag für die Unternehmertätigkeit, der nicht in der Finanzbuchhaltung erfasst ist.
Kostensteuern FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Es werden Grundsteuern, Gewerbesteuern, Kraftfahrzeugsteuern und Verbrauchsteuern erfasst. Es sind nur die auf das Geschäftsjahr tatsächlich angefallenen Beträge anzugeben. Bei den Verbrauchssteuern (Bier-, Mineralöl-, Schaumwein-, Tabaksteuer und Branntweinaufschlag) sind nur die anzugeben, die das Unternehmen auf die selbst hergestellten verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnisse schuldet, unabhängig davon, ob eine Zahlung erfolgt.
Materialaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Der Materialaufwand umfasst den Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware und Kosten für Lohnarbeiten. Effektivpreise (keine Listenpreise) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer Abgaben.

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Mietaufwand Stat. Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3	Mieten und Pachten einschließlich Kosten für Leasing, jedoch ohne kalkulatorische Mieten.
Nettoproduktion, Index, arbeitstäglich bereinigt Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.1.1	Der Produktionsindex misst unter Ausschaltung der Preisveränderungen die Entwicklung der Produktionsleistung (Wertschöpfung). Kalenderunregelmäßigkeiten werden durch die Umrechnung auf einen in Bezug auf Länge und auch Struktur (Feiertage) normalen Monat bereinigt. Die 'arbeitstäglich' Berechnung stellt alleine auf die Anzahl der Arbeitstage ab (Montag bis Freitag, gleiches Gewicht für jeden Tag).
Personalaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Der 'Personalaufwand' umfasst die, Bruttolohn- und Gehaltssumme' und die ‚Arbeitgebersozialbeiträge‘. Die Bruttogehälter und –löhne verstehen sich als Summe der Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug, also einschließlich Arbeitnehmerbeiträge aber ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Nicht einzubeziehen sind Beträge, die für Leiharbeitnehmer gezahlt werden sowie der kalkulatorische Unternehmerlohn. Die Arbeitgeberbeiträge umfassen gesetzlich vorgeschriebene und sonstige Sozialkosten wie Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge.
Rohertrag FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Der Rohertrag umfasst die Gesamtleistung abzüglich Vorleistungen.
Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä. FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten bewertet. Der Indikator umfasst auch die mit eigenen Arbeitskräften selbsterstellten Anlagen.
Umsatz Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3 und Reihe 4.1.1	Als 'Umsatz' gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen. Die Umsätze werden ohne die darauf anfallende Umsatzsteuer nachgewiesen. FERI schreibt die Jahreserhebung der Kostenstrukturstatistik, die ca. 2 Jahre nach dem Berichtsjahr erscheint, mit den Wachstumsraten des im Monatsbericht des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Umsatzes fort.
Umsatzrendite (EBT) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Betriebsergebnis (EBT) bezogen auf die Gesamtleistung.
Vorleistungen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Zu den Vorleistungen zählen: Materialaufwand, Mietaufwand, Dienstleistungsaufwendungen und Kostensteuern.
Zinsaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Zinsen für langfristige Schulden, Lieferanten- und Bankkredite sowie Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont. Bankspesen werden hier nicht erfasst sondern zählen zu den Sonstigen Kosten (Vorleistungen).

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung der Branche
AAA	(100 - 84)	Außergewöhnlich erfolgreiche Branche
AA	(83 - 72)	Sehr erfolgreiche Branche
A	(71 - 61)	Erfolgreiche Branche
B+	(60 - 57)	Weitgehend erfolgreiche Branche
B	(56 - 54)	Voll befriedigende Branchenentwicklung
C	(53 - 47)	Befriedigende Branchenentwicklung
D	(46 - 44)	Geringfügig gefährdete Branche
D-	(43 - 40)	Gefährdete Branche
E	(39 - 29)	Sehr gefährdete Branche
E-	(28 - 1)	Außergewöhnlich gefährdete Branche

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung des Risikos
AAA	(100 - 84)	-> Außergewöhnlich geringes Branchenrisiko
AA	(83 - 72)	-> Sehr geringes Branchenrisiko
A	(71 - 61)	-> Geringes Branchenrisiko
B+	(60 - 57)	-> Weit unterdurchschnittliches Branchenrisiko
B	(56 - 54)	-> Leicht unterdurchschnittliches Branchenrisiko
C	(53 - 47)	-> Durchschnittliches Branchenrisiko
D	(46 - 44)	-> Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko
D-	(43 - 40)	-> Weit überdurchschnittliches Branchenrisiko
E	(39 - 29)	-> Sehr hohes Branchenrisiko
E-	(28 - 1)	-> Außergewöhnlich hohes Branchenrisiko

Bestimmung der Messzahlen:

Zukunftsorientierte Messzahlen für die Marktentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Branchenstruktur und Rentabilität sowie den Nachfrageverlauf bestimmen Stärken und Schwächen einer Branche im Bewertungszeitraum.

Wachstum:

Die Berechnung basiert auf den kumulierten Veränderungsdaten des Nettoproduktionsindex (Verarbeitendes Gewerbe) bzw. des realen Umsatzes (übrige Wirtschaftsbereiche) über jeweils drei Jahre. Je höher das Wachstum, desto höher ist die Messzahl. Die Branchen werden gemeinsam skaliert.

Wettbewerbsfähigkeit:

Im Verarbeitenden Gewerbe wird die Wettbewerbsfähigkeit anhand der Höhe und Veränderung der Auslandsumsatzquote gemessen. Eine überdurchschnittliche Auslandsumsatzquote sowie eine positive Veränderung dieser Quote werden positiv bewertet.

Zur Ergänzung und Kontrolle der Wettbewerbsfähigkeit wird für die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes auch die Entwicklung der Preise in Relation zu der Preisentwicklung der Importwaren gemessen. Die im Inland produzierten Güter sind wettbewerbsfähig, wenn den Anbietern eine überdurchschnittliche Teuerung gelingt. Um kurzfristige Preisschwankungen auszuklammern, werden die Änderungen der Preise jeweils über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet.

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Die Wettbewerbsfähigkeit in den übrigen Wirtschaftsbereichen wird an der Möglichkeit gemessen, steigende Kosten für Vorleistungen und den Personalaufwand über die Preise auf die Abnehmer abzuwälzen. Auch hier werden zur Ausklammerung kurzfristiger Effekte jeweils die kumulierten Werte über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet. Je ausgeprägter der Preisanstieg im Verhältnis zu dem Anstieg der Kosten ist, desto höher ist diese Messzahl.

Rentabilität:

Bei allen Wirtschaftsbereichen werden sowohl das Niveau als auch die Veränderung der Umsatzrendite betrachtet. Je höher die Rendite im Vorjahr und je positiver die Veränderung (im Vergleich des Zeitpunkt t-2 zu dem Zeitpunkt t-3) ist, desto höher ist die Messzahl.

Im Verarbeitenden Gewerbe wird zusätzlich der Cash-Flow je Beschäftigten in das Rating einbezogen. In den Indikator fließt der gewichtete Cash-Flow je Beschäftigten zum Zeitpunkt t-2 (25%), t-1 (50%) und t (25%) ein. Ein hoher Cash-Flow je Beschäftigten zeigt eine hohe Liquidität an und wird positiv beurteilt.

Branchenstruktur:

Eine steigende Zahl der Unternehmen spiegelt die Attraktivität der Branche wider und spricht für eine hohe Überlebensfähigkeit der Unternehmen. Je deutlicher die Zahl der Unternehmen wächst, desto höher ist die Messzahl.

Als zweiter Indikator für die Branchenstruktur wird der Anteil der kleinen Unternehmen betrachtet. Das Ausfallrisiko steigt mit dem Anteil kleiner Unternehmen an.

Konjunkturabhängigkeit:

Ein zyklischer Nachfrageverlauf führt zu starken Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Unternehmen. Die Umsatzzschwankungen gefährden die Existenz finanzschwacher Unternehmen. Zur Ermittlung der konjunkturellen Einflüsse wird für jede Branche der Abstand zwischen Produktion bzw. Umsatzvolumen und dem jeweiligen Trend gemessen und zum Durchschnittswert über alle Branchen in Beziehung gesetzt. Als Zeitraum werden die jeweils letzten 15 Jahre festgelegt. Zusätzlich werden mit Hilfe des Census X-11 Verfahrens die Saisonfiguren für monatliche Umsatzzahlen ermittelt. Die Branchen werden gemeinsam skaliert. Je höher die Schwankungen einer Branche sind, desto niedriger sind die Werte für die Messzahl.

Ermittlung des Branchen Rating

Skalierung der Indikatoren:

- Normierung der Indikatoren auf eine Punkteskala
- Zuordnung der Indikatorwerte auf die Punkteskala 1 bis 100
- Branchenzuordnung zu Punktwerten gemäß Messzahl

Gewichtete Summierung:

- Aktuelles Jahr und 4 Prognosejahre
(Das aktuelle Jahr umfasst wie z.B. beim Wachstumsindikator auch Vergangenheitswerte (kumuliertes Wachstum über jeweils 3 Jahre))

Gewichtete Summierung über die Messzahlen der Branche:

- Gewichte entsprechen der Bedeutung der jeweiligen Messzahl
- Ergebnis: Branchenattraktivität

Klassifizierung der Branchen nach der ermittelten Branchenattraktivität:

- Einteilung in 10 Bewertungs-Klassen
- Ergebnis: Branchen-Rating

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Gewichte der Messzahlen, in %					
	Rohstoff-gewinnung, Verarbeitendes Gewerbe	Agrar, Energie, Entsorgung, Han- del, Bau, Gastge- werbe, Information/ Kom- munikation	Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen	Kredit-/ Versiche- rungs-ge- werbe
Wachstum	20	20	25	25	30
Wettbewerbsfähigkeit	30	20	20	15	15
Auslandsumsatzquote (Niveau)	15	-	-	-	-
Auslandsumsatzquote (Veränd.)	5	-	-	-	-
Preise	10	20	20	15	15
Rentabilität	30	35	30	35	30
Umsatzrendite (Niveau)	10	15	15	15	15
Umsatzrendite (Veränd.)	15	20	15	20	15
Cash-Flow je Beschäftigten	5	-	-	-	-
Branchenstruktur	15	20	20	20	20
Zahl der Unternehmen	5	5	5	5	5
Anteil kleiner Unternehmen	10	15	15	15	15
Konjunkturabhängigkeit	5	5	5	5	5
	100	100	100	100	100

Gewichte für die Summierung über die Jahre, in %	
Laufendes Jahr	25.0
Erstes Prognosejahr	22.5
Zweites Prognosejahr	20.0
Drittes Prognosejahr	17.5
Viertes Prognosejahr	15.0
	100

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen

Innerhalb der Branchen ist die Marktchance der Unternehmen von dem jeweiligen Umsatzvolumen abhängig. Der Differenzierung des Ratings liegt die Veränderung der Anzahl der Unternehmen in den Umsatzgrößenklassen zugrunde. Die Bewertung gibt an, ob sich Unternehmen mit einer bestimmten Umsatzhöhe im Vergleich zur Gesamtbranche besser, gleich oder schlechter entwickeln.

Bewertung nach Bundesländern

Aufgrund unterschiedlicher Wirtschaftsstrukturen können die Rahmenbedingungen für Unternehmen je nach Bundesland differieren. Dadurch entwickeln sich die einzelnen Wirtschaftszweige regional verschieden, so dass das Branchenrisiko eine regionale Ausrichtung erfährt. Das Rating nach Bundesländern beruht auf der Bewertung der regional unterschiedlichen Wachstumstrends gegenüber der Gesamtentwicklung in Deutschland.

Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking

Der tatsächliche Eintritt von **ESG-Risiken** bzw. **Nachhaltigkeits-Risiken** in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung kann für die betroffenen Unternehmen sowohl einen Einfluss auf die Finanz-/Ertrags- und Vermögenslage als auch auf die Reputation mit anschließenden negativen monetären Folgen haben. Eine Berücksichtigung dieser Risiken ist aus Sicht der Aufsichtsbehörden erforderlich.

Das **ESG Ranking** von FERI misst die Resilienz einer Branche in Relation zur Gesamtheit aller Branchen in Bezug auf die für diese Branche relevanten ESG-Risiken in den Bereichen Umwelt und Soziales. Der Bereich „Governance“ (Unternehmensführung) betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird deshalb auf Branchenebene nicht explizit bewertet.

Zur Sicherung einer einheitlichen Bewertung aller Branchen greifen wir auf **detaillierte MSCI Daten** zurück. Grundlage sind Bewertungen der Unternehmen des MSCI ACWI, die auf der Ebene von mehr als 600 Geschäftssegmenten vorliegen



ESG-Ranking: Rangfolge der Branchen unter Nachhaltigkeitsaspekten

- Ermittlung einer Gesamtbewertung durch Aggregation der Bewertungen für Umwelt und Soziales
- Aufteilung der Gesamtbewertung in 10 Dezile
- 1: die besten Branchen; 10: die schlechtesten Branchen

Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking

Umwelt: Definitionen der Schlüsselthemen

Klima- schutz	CO ₂ -Emissionen:	Hohe/mittlere/niedrige Kohlenstoffemissionsintensität (gemessen an den durchschnittlichen Scope 1+2 Kohlenstoffemissionen in tCO ₂ /Million USD Umsatz).
	Produkt CO ₂ -Fußabdruck	CO ₂ -Emissionen, die der vorgelagerten Lieferkette je Wertschöpfungseinheit zugerechnet werden.
Wasser und Natur	Wasserstress	Der Indikator zeigt an, in welchem Umfang das Produktportfolio Produkte mit hoher/mittlerer/ niedriger Wasserintensität enthält, d.h. wie nachhaltig mit Wasser umgegangen wird.
	Biodiversität/ Landverbrauch	Maß, in welchem Umfang sich die Tätigkeiten der Branche auf die biologische Vielfalt und/oder den Landverbrauch auswirken.
Umweltver- schmutzung	Toxische Emissionen	Zeigt, inwiefern das Produktportfolio Toxizität, Karzinogenität und gefährliche Abfälle enthält.
	Verpackungen und Abfall	In welchem Umfang enthält das Produktportfolio Produkte, die in hohem Maße auf die Herstellung oder Verwendung von Verpackungsmaterial angewiesen sind? Wird Abfall vermieden?

Soziales: Definitionen der Schlüsselthemen

Human- kapital	Personalmanagement	Die Höhe der Arbeitsintensität gemessen am durchschnittlichen Umsatz pro Mitarbeiter.
	Gesundheit und Arbeitssicherheit	Sind die Produkte oder Produktionsprozesse der Branche mit einer hohen/mittleren/geringen Zahl von Todesfällen und Arbeitsunfällen verbunden: Einhaltung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes.
	Entwicklung des Humankapitals	Spezialisierungsgrad der Mitarbeiter, Ausbildungserfordernis, Qualifikationsbedarf und Vergütung pro Mitarbeiter.
Produkt- haftung	Produktsicherheit und Produktqualität	Bieten Branchen Produkte an, deren Gebrauch mit Risiken verbunden ist, können direkte finanzielle Schäden oder Reputationsschädigungen auftreten. Zu den betrachteten Risiken zählen die Gesundheit (z. B. durch Verletzungen, Verunreinigungen, Vergiftungen) aber auch Segmente, die auf gefährdete Bevölkerungsgruppen abzielen (Minderjährige, einkommensschwache Personen) oder öffentliche Dienstleistungen wie Bildung und Gesundheitsfürsorge anbieten. Eine hohe Abhängigkeit von staatlichen Ausgaben als Einnahmequelle wird ebenfalls als kritisch angesehen.
	Chemische Sicherheit	Vorhandensein schädlicher Chemikalien, potenzielle Exposition gegenüber verschärften oder anstehenden Chemikalienvorschriften.
	Datenschutz & -sicherheit	Inwiefern erfordern die Produkte die Erfassung / Verarbeitung sensibler personenbezogener Daten und/oder ist es im Zusammenhang mit ihnen zu häufigen Datenschutzverletzungen gekommen.

Although FERI Trust's information providers, including without limitation, MSCI ESG Research LLC and its affiliates (the "ESG Parties"), obtain information (the "Information") from sources they consider reliable, none of the ESG Parties warrants or guarantees the originality, accuracy and/or completeness, of any data herein and expressly disclaim all express or implied warranties including those of merchantability and fitness for a particular purpose. The Information may only be used for your internal use, may not be reproduced or disseminated in any form and may not be used as a basis for, or a component of, any financial instruments or products or indices. Further, none of the Information can in and of itself be used to determine which securities to buy or sell or when to buy or sell them. None of the ESG Parties shall have any liability for any errors or omissions in connection with any data herein, or any liability for any direct, indirect, special, punitive consequential or any other damages (including lost profits) even if notified of the possibility of such damages.

Erläuterungen: Produkte

FERI erstellt quartalsweise aktualisierte Branchenprognosen. Auf der Basis eines konsequent verfolgten Top-Down-Ansatzes lassen sich die Branchen weltweit konsistent vergleichen. Die quantitativen Prognoseergebnisse stehen Kunden auf Datenbanken zur Verfügung. Reports für jede Branche enthalten die zentralen Prognoseergebnisse sowie textliche Erläuterungen. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von standardisierten Auswertungstabellen verfügbar. Unternehmen der Industrie und Branchenverbände nutzen die FERI Branchenprognosen im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung und der Marktpotentialanalyse. Unternehmen der Finanzbranche nutzen die FERI Branchenprognosen als Benchmark für die Analyse einzelner Unternehmen und setzen sie im Risikomanagement sowie im Rahmen von Allokationsentscheidungen ein.

Unsere Prinzipien sind:

- Unabhängigkeit
- Know How
- Qualität
- Innovation
- Professionalität
- Transparenz

<p>Branchen Rating Deutschland</p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 530 Branchen in Deutschland</p> <p>Angaben über die Branchenstruktur, detaillierte Analyse, Kurz- und Langfristattingergebnisse, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Individuelles Branchendossier für jede Branche</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>
<p>Global Market Analysis</p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 100 Branchen in bis zu 60 Ländern inklusive West-, Zentral- und Osteuropa, Amerika, Asien und den Rest der Welt sowie für ca. 155 Branchen in Österreich</p> <p>Angaben über das Branchenprofil, detaillierte Prognosen, Ratings, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Software für einfachen Datenzugriff und Nutzung der Suchergebnisse in Excel</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>

Rechtliche Hinweise:

Die vorliegende Präsentation enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die lediglich Ihrer unverbindlichen Information dienen. Die Präsentation ist keine steuerliche, juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot für die Verwaltung von Vermögenswerten oder Empfehlung/Beratung für Vermögensdispositionen dar. Die Präsentation ist auf Basis subjektiver Einschätzungen von uns erstellt worden. Einige in der Präsentation enthaltenen Informationen basieren auf und/oder sind abgeleitet von Informationen, die uns von unabhängigen Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Wir handeln stets in der Annahme, dass solche Informationen richtig und vollständig sind und aus vertrauenswürdigen Quellen stammen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben in der Präsentation kann von uns nicht übernommen werden. Die Präsentation ersetzt nicht die individuelle Beratung. Jeder Interessierte sollte eine etwaige Entscheidung erst nach sorgfältiger Abwägung der mit einem bestimmten Vertrag verbundenen Risiken treffen und zuvor rechtliche sowie steuerliche und ggf. sonstige Beratung einholen. Wir akzeptieren keinerlei Verantwortlichkeit gegenüber dem Empfänger der Präsentation und von dritten Personen im Hinblick auf Handlungen, die auf der Basis der vorliegenden Präsentation vorgenommen werden. Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums. Die Präsentation ist streng vertraulich zu behandeln und darf nur von demjenigen verwendet werden, für den sie erstellt wurde und zwar ausschließlich für dessen interne Zwecke. Vervielfältigungen jeglicher Art sind nur mit unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung und unter genauer Quellenangabe erlaubt.